Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 88 (2015)

Heft: 11-12: Gedenkfeier 500 Jahre Schlacht bei Marignano

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ersparnis und Militär

Im Zusammenhang mit dem schweizerischen Wehrwesen sind die Finanzen und auch die Ersparnis stets wiederkehrende und aktuelle Themen. In Ausführung eines Postulates der Bundesversammlung vom 17. Juni 1929 hat der Bundesrat anfangs April 1930 eine Ersparniskommission für die Militärverwaltung ernannt; diese hat am 31. März 1933 dem Militärdepartement zuhanden des Bundesrates ihren Schlussbericht eingereicht.
Die Ersparniskommission hat in alle Winkel der Militärverwaltung und des militärischen Dienstbetriebes hineingeleuchtet und eine ganze Anzahl Einzelberichte abgefasst. So auch einen Bericht über die Zentralverwaltung des Militärdepartements, welcher im Oktober 1932 veröffentlicht worden ist. Aus dem Abschnitt Reorganisation des Departements folgendes:

«Aus den gemachten Ausführungen folgt, dass innerhalb der bestehenden Organisation der Militärverwaltung wesentliche Änderungen und Vereinfachungen, die zu Einsparungen führen könnten, kaum möglich sein werden, und dass es weder an Arbeits- und Sparwillen noch an Sachkenntnis fehlt. Nun kommt die andere Frage auf, ob die Organisaion als ganzes zweckentsprechend sei. Die Antwort ist enthalten in den Berichten des Generals und des Generalstabes über den Aktivdienst. Eindrucksvoll und kurz schreibt Herr Oberst Sprecher:
«Der Geschäftsgang im schweiz. Militärdepartement ist bei der bestehenden Trennung in Abteilungen, die auf das eifersüchtigste über die Wahrung ihrer Kompetenzen wachen, ein so schwerfälliger und so voller Hemmnisse und Reibungen, dass eine Unmenge von Arbeitskraft dabei unnütz verbraucht wird. Das Departement hat in allen seinen Zweigen der Armee bzw. der Landesverteidigung zu dienen, und die Gesamtheit aller Abteilungen muss nach diesem Ziel geleitet und daraufhin zusammengefasst werden. Eine Zerteilung in viel selbständige Abteilungen ist hier schlechthin von Übel und ist dem Zwecke nicht dienlich sondern schädlich.»
In beiden Berichten werden Vorschläge für eine Neuordnung gemacht; es wird von einer radikalen Reform gesprochen, die aber nur möglich sei, wenn von politischen Bedenklichkeiten und Personenfragen vollständig abgesehen werde. Seit diesen Berichten sind 13 Jahre ins Land gegangen, und man ist über Worte noch nicht hinausgekommen; wenn unser Antrag auf Neuorganisation der Verwaltung zu Taten führen sollte, ist zweifellos ein Fortschritt erreicht. Wegleitend für unsern Vorschlag ist nicht nur die Aussicht auf Ersparnisse, sondern wir erinnern daran, dass es der militärischen Dienstauffassung widerspricht, Dingen einfach ihren Lauf zu lassen.»

Der Bundesrat äussert in Kürze die nachstehenden allgemeinen Gesichtspunkte zum Thema:
«Die Verteidigung unseres Landes kann nur eine nach Ausbildung und Ausrüstung gute Armee übernehmen. Halbheit ist schädlicher als nichts, denn sie führt zur Selbsttäuschung und die Kosten die dafür ausgeworfen werden, bedeuten verlorenes Geld.
Die schweizerische Milizarmee ist verhältnismässig teuer; ganz allgemein ist es irrtümlich, anzunehmen, dass die Miliz, ohne ständige Truppen und Kader und mit kurzer Dienstzeit, ein billigeres Wehrsystem darstelle als ein stehendes Kaderheer. Denn in diesem werden eine Menge Arbeiten durch sehr niedrig besoldete Soldaten ausgeführt, die bei uns durch relativ hoch belöhnte Staatsbeamte und -arbeiter getan werden müssen (…).
Einen erheblichen Einfluss auf die Gestehungskosten unseres Wehrwesens übt sodann der hohe Stand der Lebenshaltung in der Schweiz aus; er macht sich insbesondere geltend in den Löhnen, im Sold und in den Verpflegungskosten. Man darf, ohne sich der Gefahr auszusetzen widersprochen zu werden, füglich behaupten, dass wir in allen diesen Dingen an der Spitze marschieren, ja selbst Staaten gleichen Kulturstandes weit voran sind.
All das muss man im Auge behalten, wenn man die Summen, welche für unser Wehrwesen gefordert werden müssen, richtig würdigen will.

Die Ersparniskommission hat, … , eine gewaltige Arbeit geleistet. Sie hat manches aufgedeckt, was verbesserungsbedürftig ist, sie hat Einsparungen erreicht, andere werden folgen, und sie hat manches klargelegt, worüber die öffentliche Meinung bisher im Irrtum befangen war.»

Quelle: Begleitbericht des Bundesrates an die Bundesversammlung zum Schlussbericht der Ersparniskommission für die Militärverwaltung vom 9. Oktober 1933, BBl 1933 II 441-487, S. 486-487

Roland Haudenschild

Herausgegriffen
Kriegsfinanzierung 2

Im Blickpunkt
500 Jahre Schlacht bei Marignano 3
Ritornano i Giganti 9
Beförderungsfeier Logistikoffiziersschule 9
Beförderungsfeier VT S 47 10

SOLOG / SSOLOG

SFV / ASF
Section Romande 14
Sektion Bern 16
Sektion Graubünden 17
Sektion Nordwestschweiz 18
Sektion Ostschweiz 19
Sektion Zentralschweiz 20
Sektion Zürich 20

VSMK / ASCCM / ASCM
Zentralvorstand 21
Sektion Aargau 22
Sektion beider Basel 22
Sektion Ostschweiz 23
Sektion Rätia 23

ALVA
ALVA 24

Titelbild
Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und Dr. Roland Haudenschild, Präsident Fondazione Pro Marignano an der Gedenkfeier der Schlacht von Marignano, 13. September 2015, auf dem Schlachtfeld in der Comune di San Giuliano Milanese (MI), Italien.
Foto: Vincenzo Mascioli